

P R E S S E D I E N S T

Redaktion: Hirt Agence. -- Werner Hirt, Pressestudio, Mühlezelgstr. 15, Postfach 376, 8047 Zürich
Tel: 044 / 492 34 87 - Handy: 079 / 405 35 60 - Fax: 044 / 492 40 25 -- E-Mail: hirtagence@bluewin.ch

Eidgenössisches Feldschiessen

Die Zürcher Jugend am Feldschiessen

ZHSV/wht. Der jahrelange Aderlass mit zum Teil merklichen Beteiligungseinbrüchen fand im Kanton Zürich zwar eine weitere Fortsetzung, doch nicht so drastisch wie befürcht. Dennoch, mit den Gewehren schossen 11 265, das heisst 956 weniger als im letzten Jahr. Mit 4 035 Pistolenschützen (2 weniger) blieb die Beteiligung mit Handfeuerwaffen praktisch unverändert.

Die im letzten Jahr angedeutete Trendwende im Gewehrbereich war doch nur ein Strohfeuer. Dabei war das veränderliche Wetter mit den vereinzelt Regenschauern am Wochenende eher "schützenfreundlich". Dennoch, die Hoffnungen auf das Halten der Teilnehmerzahlen vom letzten Jahr oder zumindest auf höchstens geringe Einbussen erfüllten sich nicht. Leider trug das erfreulich zahlreiche Auftreten von Jugendlichen beiderlei Geschlechts (rund 2000) zu wenig zu einer besseren Zürcher Schlussbilanz bei. Die Jugend bezeugte mit ihrer Teilnahme aber eindrücklich, dass ihr unser Staat und das Milizsystem viel bedeutet. Deshalb ist das Feldschiessen 2006 trotz der geringeren Beteiligung in diesem Jahr positiv verlaufen.

Gewehrschützen Zürich-Neumünster mit Höchstdurchschnitt

In den in je vier Stärkeklassen unterteilten Sektionsranglisten der Sparte Gewehr, welche zum zweitenmal nach dem im letzten Jahr eingeführten neuen Berechnungsschema ausgewertet wurden (grössere Beteiligung = weniger Pflichtresultate) erreichte bei den Gewehrschützen Zürich-Neumünster in der 4. Stärkeklasse mit 67.625 Punkten den höchsten Durchschnitt

Im Kanton Zürich erreichten 61 Schützen auf 300 m und 51 mit der Pistole mit besonders hervorragenden Schiessleistungen die begehrten Stäpfermedaillen-Resultate. Besondere Kunststücke brachten Max Pfister von der Schützengesellschaft auf 300m, sowie Kurt Dürig (Pistolenschützen Pfäffikon) und Paul Stutz (Kantonspolizei) im Pistolenschiessen fertig. Sie erreichten mit 72 respektive 180 Punkten jeweils das Maximum.

Karabiner verschwinden

Den grössten Harst bildeten die Sturmgewehr-90-Schützen, doch wurden nach der Bewilligung von technischen Hilfsmitteln (z.B: das Ringkorn) vermehrt auch wieder die älteren Sturmgewehre 57 wahrgenommen. Schützen, welche noch mit dem

Karabiner das Programm schiessen, werden hingegen immer weniger. In den Schiessständen traten sie nur noch vereinzelt in Erscheinung. Dazu sind die Scheiben auf 300 m, wo die Treffer noch von Hand gezeigt werden nahezu verschwunden, alle Schiessanlagen sind überwiegend mit modernsten elektronischen Trefferanzeigen ausgerüstet.

Traditionelle Inspektionsrundfahrt

Erfreulicherweise nahm auch diesmal Nationalrat Max Binder an der traditionellen Feldschiessen-Inspektionsrundfahrt, welche jeweils von der Verbandsleitung organisiert wird, teil. Ebenso erfreulich war die Präsenz hoher Offiziere, angeführt von Divisionär Hansueli Sohlenthaler, dem Chef Ausbildung Heer, sowie Vertreter der Zürcher Kantonsregierung. Leider musste sich Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker wegen der FDP-Delegiertenversammlung für die Rundfahrt abmelden. Er liess es sich aber nicht nehmen, wenigstens am Schlussrapport teilzunehmen. Leider fehlte auch ZHSV-Ehrenmitglied Rita Fuhrer. Die Regierungsrätin war als neue SSV-Präsidentin mit ihrem Verbandsvorstand im Kanton Genf unterwegs. Nachdem sie zuvor schon mit der Pistole erfolgreich war, schoss sie am Sonntagmorgen in Zürich Höngg mit 62 Punkten das zweite Kranzresultat..

Beim Schlussrapport versprühte Feldchef Michael Merki mit seiner Beteiligungsprognose noch sehr viel Optimismus, die Realität war letztlich aber bei einem Gesamtrückgang von sechs Prozenten doch ganz so rosig. Kantonalpräsident Hansruedi Alder erwähnte, dass dies das erste Feldschiessen des neuen Zürcher Schiesssportverbandes sei und dass es derzeit darum gehe die rund 200 Funktionäre vernünftig in das Verbandswesen einzubinden. Divisionär Hansueli Sohlenthaler lobte die gute (Feldschiessen-) Atmosphäre, und freute sich über die auffallende grosse Präsenz von Jugendlichen. Schliesslich bestätigte er einmal mehr, dass die Fragen im Zusammenhang mit dem "Obligatorischen" derzeit kein aktuelles Thema wären.

"Ich überbringe die Grüsse des (noch) bürgerlichen Regierungsrates", sagte Ruedi Jeker, und informierte darüber, dass sein Departement nun Sicherheitsdirektion heisse. "Die Leute wollen ein warmes Nest, genug Futter und Sicherheit". Schliesslich sollten die Schützen bei aller Tragik im Fall der Skifahrerin Corinne Rey-Bellet wegen den lauten Stimmen gegen den Waffenbesitz Gelassenheit bewahren. 99,9 Prozent der Schützen wüssten, was sie mit der persönlichen Waffe zu tun hätten. Abschliessend machte René Koller als Abteilungsleiter Ausbildung im ZHSV noch etwas Werbung in eigener Sache und rief auf, dass man bei so vielen Jugendlichen am Feldschiessen die Gunst der Stunde nutzen und alles unternehmen sollte, diese dem sportlichen Schiessen zuzuführen.

Die Zürcher Höchstresultate:

Sektionswettkampf Gewehr 300 m. 1. Stärkeklasse: 1. SG Stäfa 62,827. 2. MSV Marthalen 61,846. 3. MS Bülach 61,769. -- 2. Stärkeklasse: 1. SV Embrach 64,733. 2. SV Winkel-Rüti 64,667. 3. SG Bertschikon 63,568. -- 3. Stärkeklasse: 1. SV Dietlikon 64,875. 2. SV Hirzel 64,450. 3. SV Affoltern a.A 63,500. -- 4. Stärkeklasse: 1. STS Neumünster 67,625. 2. FSV Stammheim 65,125. 3. SV Russikon 64,733.

Infolge eines Datenbankfehlers sind die höchsten Sektionsresultate im Pistolenschiessen erst später verfügbar.